Die Jubiläumsfeier in Appenzell Innerrhoden

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **119 (1991)**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Jubiläumsfeier in Appenzell Innerrhoden

Die Organisation von Feiern aus Anlass des 700jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft wurde seitens der Standeskommission auf die Stufe der Bezirke delegiert. Auf eine zentrale Feier im Dorf Appenzell wurde verzichtet. Dagegen unterstützte der Kanton die Bezirke für ihre Aktivitäten finanziell mit Fr. 5.– pro Einwohner. Die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank ihrerseits zahlte Fr. 3.– pro Einwohner. Dem Kanton oblag die Gestaltung der 71 Meter, die Innerrhoden vom «Weg der Schweiz» beim Bahnhof Flüelen zufielen.

In Appenzell kam unter dem Patronat des Bezirksrates Appenzell ein Dorffest, organisiert von den Dorfvereinen, zur Durchführung. Auf allen Plätzen und in lauschigen Winkeln des Dorfes wurden Beizchen eingerichtet und Spezialitäten angeboten. Allüberall gab es Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Die Dorfvereine traten zudem an zu einem grossen Unterhaltungsprogramm. Während dem ganzen Monat August gewährte der Bezirk Appenzell seinen Bürgerinnen und Bürgern im übrigen freien Eintritt im Heimatmuseum. Als bleibende Erinnerung an das Jubiläum führte der Bezirk zudem eine Aktion durch: 31 historische Gebäude im Dorf wurden als solche gekennzeichnet. Auf Beschriftungstafeln wird in Kurzform Auskunft gegeben über die Geschichte des jeweiligen Objektes, dessen kunsthistorische Bedeutung sowie «wichtige» frühere und heutige Bewohner.

Der Bezirk Schwende stellte sein Jubiläumsprogramm unter die Begriffe Kulturelles, Festivitäten, Begegnung und Bleibendes. Unter Kulturellem wurde eine Ausstellung durchgeführt, die das vielfältige kulturelle Leben (Musik, Malerei, Stickerei und Kunsthandwerk) im Bezirk darstellte. Dem Stichwort «Festivitäten» und gleichzeitig der Begegnung galt die Bundesfeier und ein «Tag der Begegnung» am 7. Juli in Schwende. Dieser Tag brachte einen Gottesdienst von besonderer Gestaltung, bildete sich doch unter der Leitung von Josef Dobler sen. ein Orchester aus sämtlichen «bezirkseigenen» Streichern. Zusammen mit dem Kirchenchor umrahmten sie die Feier. Weitere «Begegnungen» waren zudem in Exkursionen und Vorträgen angesagt. Dies zu den Themen «Geologie des Bezirks», «Frühlingsblumen» und «Schwendner Kirchengeschichte». Als Bleibendes wurde das Werk «Ösen Bezirk» geschaffen. Darin wird der Bezirk Schwende von einer Autorin und sechs Autoren, alle aus dem Bezirk Schwende, aus den unterschiedlichsten Aspekten beschrieben. Es ist ein «kleines Nachschlagewerk», wie Hauptmann Emil Dörig im Vorwort bemerkt. Landschaft und Bevölkerung, Wirtschaft und Kultur, die politische Entstehungsgeschichte wie auch die Tätigkeit der verschiedenen Behörden sind darin dargestellt.

Der Bezirk Rüte führte verschiedene Veranstaltungen aus Anlass des Jubiläums durch: So eine Ausstellung über das kulturelle Leben und die Geschichte des Bezirks, einen Sporttag für die Jugend sowie einen Altersnachmittag für die Betagten. In den Rahmen des 700-Jahr-Jubiläums wurden ferner die 1.-August-Feier und ein Musikfest in Brülisau gestellt, das veranstaltet wurde zur Neuuniformierung und -instrumentierung der Musikgesellschaft Brülisau. Ferner eröffnete der Bezirksrat einen Wohltätigkeitsfonds für in Not geratene Bezirksbürger. Der Fonds wurde seitens des Bezirks mit Fr. 1000.- gespiesen, und es erging ein Aufruf an die Bevölkerung zu weiteren Einlagen.

Der Bezirk Schlatt-Haslen wählte «Begegnung und Bleibendes» als Motto für seine Aktivitäten. Unter dem Stichwort «Begegnung» wurde ein Festtag anlässlich des Kirchenfestes Peter und Paul in Enggenhütten durchgeführt mit viel Musik und Gesang sowie Plauschspielen. Ebenso wurde die Bundesfeier als Tag der Begegnung gestaltet. In Enggenhütten wie an der Bundesfeier besorgten Jugendkapellen aus dem Bezirk die musikalische Unterhaltung. Im weiteren schlossen sich die beiden Kirchenchöre von Schlatt und Haslen zusammen zur Mitgestaltung zweier Gottesdienste, einer in Haslen und einer in Schlatt. Als Bleibendes wurde in Fronarbeit von Mitgliedern aller Vereine im Arenholz ein Sportrundweg – «Möösliweg» – sowie eine Familienfeuerstelle erstellt. Die Einweihung, aber vor allem das Erstellen brachte vertiefende Begegnungen zwischen den Bezirksbürgern und -bürgerinnen.

Der Bezirk Gonten veranstaltete eine Ausstellung im «Roothus» und zeigte dabei das vielfältige musische und künstlerische Schaffen im Bezirk. Es kam ein ungeahnt breites Ausstellungsgut zusammen, Arbeiten mit den Materialien Holz, Ton, Stoff und Glas, aber auch Malereien. Die Kirche stellte zudem Gegenstände aus, die früher zum Kirchenschmuck zählten, und die Schule zeigte Schülerarbeiten. Zur Bundesfeier, die ebenfalls dem Jubiläum gewidmet war, wurden alle eingeladen bei freier Bewirtung.

Ein zweitägiges Gemeindefest wurde in Oberegg veranstaltet mit einem grossen Unterhaltungsabend. Dabei war man darauf bedacht, dass für einmal all die vielen Oberegger, die ansonsten durch ihre Vereinstätigkeiten immer wieder im Einsatz stehen, ein Fest unbeschwert geniessen konnten. Der zweite Festtag stand ganz im Zeichen der Oberegger Schulen. In einer Ausstellung wurde gezeigt, was die Schülerinnen und Schüler alles in den CH-91-Projektwochen gemacht und erlebt hatten. Auch waren es die Schüler, die für die Bewirtung ihrer Ausstellungsgäste besorgt waren.

Die Feuerschaugemeinde Appenzell leistete einen Beitrag an die Jubiläumsfeierlichkeiten mit der Herausgabe eines historischen Abrisses über die Entstehung und Entwicklung der Feuerschaugemeinde. Das gut 100seitige Werk wurde erarbeitet von Dr. Ivo Bischofberger, Oberegg.

Aktionen wurden auch an allen Schulen des Kantons durchgeführt. Als Grundidee galt die Durchführung einer dezentralen Projektwoche. Die Absicht war, die Schüler stufengerecht zu informieren über die Bedeutung des Anlasses 700 Jahre Eidgenossenschaft und über seine Hintergründe. Die Thematik der Projektwoche durfte den geschichtlich-staatsbürgerlichen Rahmen durchaus sprengen. Durchgeführt wurden Lager, Schulverlegungen, Spieltage, Reisen, Theater und Erlebniswochen. Ein wesentliches Ziel war es, Lehrerinnen und Lehrern mit ihren Schülern ein Gemeinschaftserlebnis zu ermöglichen, Begegnungen anzuregen und den Schülern dadurch ein bleibendes Erlebnis zu verschaffen.

Ebenso standen im Jubiläumsjahr die Kirchen nicht zurück. Als Beitrag der katholischen Kirchgemeinden beider Appenzell wurde ab Blacken bis zur Ahornkapelle ein Kreuzweg mit ausnahmsweise 15 Stationen erstellt. Die 15. Station zeigt die Auferstehung Christi. Dies als «Hoffnungsstation» für alle stillen Betrachter. Der Kreuzweg wurde gestaltet vom einheimischen Künstler Adalbert Fässler. Die Stationen sind als Kerzen gestaltet. Von der katholischen und evangelischen Kirche organisiert wurde zudem in Appenzell ein ökumenisches Fest mit Gottesdienst in der Pfarrkirche und einem Spiel- und Begegnungsnachmittag auf dem Areal Gringel. Behinderte, Betagte, Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinstehende, Reformierte und Katholiken, sie alle waren vertreten und dokumentierten: «Wir brauchen einander». Im Spiel mit dem Erdball wurde verdeutlicht, dass man nicht 700 Jahre Eidgenossenschaft feiern will, ohne auch an die Welt, an die Hungernden und die Not und Ungerechtigkeit Leidenden zu denken.

«Begegnungstage am Heimatort» organisierte der Kur- und Verkehrsverein Appenzell. Vom 3. Juni bis 13. Juli wurden jeden Tag Aktivitäten angeboten, und zwar in den Bereichen Historisch/Volkskundliches, Handwerklich/Kunsthandwerkliches, Kulturelles, Kulinarisches, Natur, Politik und Wirtschaft.

Begegnung «mit ösere Chranke» organisierte das Krankenhaus und Pflegeheim Appenzell. Auf dem Krankenhaus-Parkplatz wurde eigens ein Festzelt aufgestellt, und bei Musik und Gesang wurde zu einem Begegnungstag zwischen Gesunden und Kranken eingeladen.

Der Bäckermeister- und Wirteverband Appenzell I.Rh. lud zum Jubiläum der Schweiz ein zu einem «Begegnungs-zmorge» mit Leistungsschau. Die Bevölkerung kam in Scharen, um sich gütlich zu tun an den rund 20 Sorten Kleingebäck, Brote und Zöpfe.

Als Spezialausgabe im Jubelkleid erschien die «Innerrhoder Trachtezitig». Da werden die Veränderungen in der Schweiz und in Europa beleuchtet und Gedanken zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft angestellt. Verschiedene Persönlichkeiten beantworten die Frage: «Was erweckt in Ihnen die Schweiz?» Verschiedene weitere Beiträge sind der Besinnung und dem Anstoss zum Nachdenken gewidmet.

700 Jahre Eidgenossenschaft waren im übrigen auch der Brauerei Locher in Appenzell Anlass genug, um mit einer Jubiläums-Etikette aufzuwarten. Sie zeigt eine alte Darstellung des Rütlischwures von 1291.

Als bleibenden Zeugen anzuführen gilt es noch den markierten Wanderweg, der von Appenzell bis aufs Rütli führt. Es ist dies ein Bestandteil des Stern 91, der zehn «Äste» (Routen) aus allen Gegenden der Schweiz umfasst. Appenzell ist Bestandteil des «Ast Gallus», der von St.Margrethen zum Rütli führt.

Im Zeichen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft fanden in der Schweiz verschiedene Festanlässe statt, bei denen Innerrhoden ebenfalls vertreten war. So wurde in Stans eine historische Schau unter den Namen «Arena Helvetica» durchgeführt. Innerrhoden vertrat den Stand Appenzell. Es wirkten mit die Rhodsfähnriche mit den sie begleitenden Junkern und den sieben Rhodsfahnen. Als Beitrag zum nationalen Festspiel «Memoria», das bei Murten aufgeführt und auch im Fernsehen gezeigt wurde, schuf Dölf Mettler ein neues Werk: «Senns Gebet». Aufgeführt wurde es von Walter Neff, Stein, als Solist und den Formationen Männerchor Alpstein, Brülisau, Hobbysänger Appenzell und Schötzechörli Stein. Der Beitrag erhielt grosses Lob. Eine nationale Sportstafette berührte auch Innerrhoden und führte zu Aktivitäten im Innern und Äussern Land.

Im Rahmen des 700-Jahr-Jubiläums engagierte sich im übrigen die Schweizer Armee für zivile Dienste. So wurden in Innerrhoden mancherorts durch Soldaten Wege erstellt oder ausgebessert sowie Einsätze in der Wald- und Alppflege unternommen.

Walter Koller

Infolge eines technischen Versehens mussten die Seiten 126.1 bis 126.4 nachträglich gedruckt werden, deshalb die ungewöhnliche Seitenzahlen. Wir bitten um Ihr Verständnis.